

# „Image-Gewinn“ trotz geringer Beteiligung

Friedberger Ein-Euro-Tag: Nur halb so viele Geschäfte wie im Vorjahr machten mit – Dennoch positive Bilanz

Von Silke Fischer

**Friedberg**  
25 Geschäfte rollten gestern anlässlich des zweiten Friedberger Ein-Euro-Tages wieder die roten Teppiche aus. Sie versuchten mit nützlichen Angeboten wie Flickzeug für einen Euro oder mit Rabatten bis zu 70 Prozent vor allem die Augsburger an deren Friedensfest nach Friedberg zu locken. Doch an den Erfolg des Vorjahres konnten die meisten Geschäfte nicht anknüpfen.

„Die Resonanz ist in diesem Jahr leider nicht so groß wie im letzten Jahr“, so Hannes Proeller von der Werbegemeinschaft „Aktiv Ring“, die den Ein-Euro-Tag zum zweiten Mal organisiert hat. Die Gründe hierfür vermutet Proeller vor allem in der Sperrung des Friedberger Berges und an einer zu späten Werbung. Außerdem hätten sich in diesem Jahr zu wenige Geschäfte am Ein-Euro-Tag beteiligt, meinte Proeller. Zum Vergleich: Letztes Jahr nahmen noch rund 50 Läden in der Friedberger Innenstadt teil, in diesem Jahr waren es nur noch 25. Dennoch ist der Inhaber der Rosen-Apotheke gerade in seiner Eigenschaft als Geschäftsmann durchaus zufrieden mit der Aktion: „Der Ein-Euro-Tag ist ein super Image-Gewinn für Friedberg!“

„Letztes Jahr lief es besser“, sagten allerdings eine Mitarbeiterin der Mode-Ecke und Lieselotte Schwab von der Bäckerei Schwab.

Auch sie machen vor allem die Sperrung des Friedberger Berges dafür verantwortlich, dass nicht so viele Augsburger wie im letzten Jahr den Weg nach Friedberg gefunden haben. „Je weiter man sich vom Marienplatz entfernt, desto mehr ist los“, begründete Schwab ihre Meinung.

## Zufriedenheit weiter östlich

Und tatsächlich: Weiter östlich zeigten sich die Geschäfte sehr zufrieden mit den Umsätzen. So wie Rosi Meir vom Fahrradgeschäft Pfundmeir: „Bei uns läuft das Geschäft ähnlich gut, wenn nicht sogar besser als letztes Jahr: Unser Angebot, nämlich Fahrradfließzeug für einen Euro, ist ein gutes Lockmittel – viele Leute kaufen dann doch mehr.“

Auch bei Koffer-Kopf waren laut Hiltrud Küster nicht nur die Ein-Euro-Artikel wie Geldbörsen und Brieftaschen gefragt: „Wir kommen kaum noch nach mit Verkäufen!“ Schließlich sei auch das Wetter optimal, so Küster: „Nicht zu heiß und nicht zu kalt, eben genau das Richtige für einen Stadtbummel.“

Dieser Ansicht war auch Marion Mayer aus Augsburg, wo gestern aufgrund des Augsburger Friedensfestes Feiertag war. „Ich nutze den freien Tag zum Bummeln, habe bereits eine Kosmetikbehandlung im Rahmen des Ein-Euro-Tages in Anspruch genommen. Außerdem finde ich es super, dass man kostenlos parken kann. Ich komme nächstes Jahr be-



Findet den Ein-Euro-Tag in Friedberg „klasse“: Gabriele Danzer aus Augsburg beim gemütlichen Einkaufsbummel im Haushaltswarengeschäft „Kniess“.



Nur einen Euro kostete gestern zwischen 14 und 15 Uhr ein Trockenhaarschnitt im Friseursalon „Hugo und Klaus“. Der Erlös kommt dem Projekt „Little Smile“ zugute, das ein Kinderdorf in Sri Lanka unterstützt. Für diesen Zweck arbeiteten die Inhaber des Friseursalons, Klaus (Mitte) und Hugo Meckel (rechts), gern einmal umsonst.

Bilder: Silke Fischer

stimmt wieder!“ Den freien Tag für einen gemütlichen Einkaufsbummel nutzen, das lockte auch Stefanie Reitzner aus Augsburg nach Friedberg. „Der Ein-Euro-Tag ist wirklich eine super Idee, vor allem die Möglichkeit, seine Kinder betreuen lassen zu können, finde ich toll! Nachher werde ich wohl auch noch das Friedberger Volksfest besuchen.“

## Idee von „Oriental Dreams“

Die Idee des Ein-Euro-Tages stammt von Petra Gerber und Michael Bergmann. Die Inhaber von „Oriental Dreams“ und Mitglieder beim „Aktiv Ring“ wollten zum einen auf

„Friedberg und seine wunderbaren Geschäfte aufmerksam machen“, zum anderen aber auch etwas für den guten Zweck tun. Beide engagieren sich für das Projekt „Little Smile“, das ein Kinderdorf auf der Insel Sri Lanka unterstützt.

Einen Beitrag zu „Little Smile“ wollten auch die beiden Brüder Hugo und Klaus Meckel vom Friseursalon „Hugo und Klaus“ leisten. Deshalb arbeiteten sie gestern zwischen 14 und 15 Uhr quasi umsonst: In dieser Zeit kostete ein Trockenhaarschnitt nur einen Euro. „Wer will, kann aber auch gerne mehr zahlen“, so Hugo Meckel. Die gesamten Einnahmen gehen an „Little Smile“.